

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 142

15. Dezember 1861.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Borladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämtern in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	Den 1. Dezbr. 1861.	Plüderhausen.	Mathäus Weimann, Tagelöhner von Plüderhausen und seine Ehefrau Barbara, geb. Bester.	Dienstag den 7. Jan. 1862 Vormitt. 10 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d.

Der zum Schultheißen in der Gemeinde Eggingen ernannte

Michael Spohn von da

ist heute in dieser Eigenschaft verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden.

Den 2. Dezember 1861.

R. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Jeder, der ein Feuerwerk, eine Feuerstätte, eine Heiz-Einrichtung oder einen Kamin neu errichten oder verändern lassen will, hievon zuvor Anzeige beim Stadtschultheißenamt zu machen hat.

Am 3. Dezember 1861.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Auffstreichs-Verkauf.

Am

Samstag den 7. ds. Mts.,

Mittags 11 Uhr,

wird in der Kameralamtskanzlei hier im Aufstreich verkauft:

- 1 Schießgewehr;
- 1 Thürenschloß und
- 1 altes, kleines Fenstergitter von Eisen.

R. Kameralamt.

G m ü n d.

Brodtaxe

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 25 fr.

6 Pf. schwarzes dto. " 23 fr.

1 Kreuzer-Becken hat zu wägen

5 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Sri.

Kernen 2 fl. 9 fr.

Am 4. Dezbr. 1861.

Stadtschultheißenamt.

Kohn.

[3]

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Bei der unterzeichneten Verwaltung sind mehrere tausend Gulden gegen gesetzliche Versicherung und entsprechende Verzinsung in größeren und kleineren Posten auszuleihen.

Den 8. Novbr. 1861.

Stadtpflege. Sah n.

L a u b a c h.

Holz-Versteigerung.

Am

Dienstag den 10. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werden in der diesseitigen Waldung im Mädele bei Unterrombach

590 Stück schwaches Bauholz u. starke Stangen v. 4—8" Durchmesser (auf Brusthöhe), geschätzt zu 5611 Cubitschuh und abgetheilt in 7 Loose,

auf dem Stock gegen baare Bezahlung vor der längstens bis 1. März 1862 zu erfolgenden Abfuhr

öffentlich versteigert, wozu Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 1. Dezember 1861.

Freiherrl. Rentamt.

Im m e n d ö r f e r.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Unterzeichneter empfiehlt guten

Gmündthaler-Kas

per Pfund 24 fr., sowie

Erbisen und Linsen,

bester Qualität

Chr. Bantlin

hinter der Kaserne.

G m ü n d.

Ich wohne jetzt bei Herrn Buchbinder
B e h in der Kappel-Gasse, nächst dem
 Spital.

Rechtskonsulent **Visel.**

e^{2]} G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen sich hiemit ergebenst im Klei-
 dermachen und geben auch Unterricht im Kleidermachen und
 Sticken.

Bertha & Ludwine Wolf,
 wohnhaft in der Kapuzinergasse Nr. 684.

D o n z d o r f.
 Oberamts Geislingen.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Ge-
 schäft hier eröffnet habe und empfehle hiemit dem geehrten Pub-
 likum meine sehr gute 1. Kernseife, sowie ganz schöne gegossene
 Lichter und sichere die billigsten Preise zu.

Achtungsvollst

Franz X. Grupp, Seifensieder.

G m ü n d.

Brennmaterialien-Empfehlung.

Auf der hiesigen Dampfsägmühle ist zu haben:

Rührer Stücktohlen, zum Zimmerheizen	pr. Ctr.	54 fr.
Rührer Ofenbrand	" "	48 fr.
Rührer Fettschrot für Schmied u.	" "	48 fr.
Rührer Coaks zum Schmelzen und Zimmer-	" "	1 fl. 15 fr.
heizen	" "	1 fl. 12 fr.
bei Abnahme von 20 Ctr.	" "	" "

Gas-Coaks.

Saartohlen (Heiniz) für Dampfstessel und		
Bierbrauer	" "	50 fr.
bei Abnahme von 80 Ctr.	" "	48 fr.

Gespaltenes tannenes u. buchenes Brennholz		
3mal gesägt	" "	50 fr.
1mal	" "	51 fr.

Bei Abnahme von 20 Ctr. Kohlen oder Holz frei vor's Haus.
 Bestellungen wollen in unserem Laden gemacht werden.

Gehr. Heitzmann.

NB. Was das Verhältniß der Steinkohlen gegenüber des
 Holzes betrifft, so sind 14 Ctr. Rührerkohlen gleich einem Klasten
 Buchenholz, 10 Ctr. Saarkohlen gleich einem Klasten Tannenholz.

e^{2]} G m ü n d.

Kunstmehl-Niederlage.

Unterzeichneter zeigt sowohl dem hiesigen als auswärtigen
 geehrten Publikum ergebenst an, daß die **K u n s t m e h l e** in
 B e r g eine Niederlage von allen Sorten

K u n s t m e h l,

G r i e s,

F u t t e r m e h l und

K l e i e

bei ihm errichtet hat und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme
 bestens.

Joh. Kaz, Sattler

auf dem Marktplatz.

Ferner sind bei mir zu haben: Kartoffeln, Obst, Butter,
 Schmalz und Eier, Erbsen und Linsen, Roggerste, Hand- und
 Maschinen-Rudeln.

Joh. Kaz, Sattler.

G m ü n d.

Mit

Gummi-Galochen

bin ich wieder bestens assortirt und empfehle dieselben zu geneig-
 ter Abnahme

F. Xav. Amann, jr.

Die Buchhandlung

von

G. Schmid in Gmünd

empfehle ihr reiches Lager neuer
Jugendschriften & Bücher

die sich zu Festgeschenken eignen und besorgt alle in öffent-
 lichen Blättern Angezeigten zu den gleichen Preisen.

e^{2]} **Reippersberg,**

Schultheiserei Unterroth.

Holz-Verkauf.

Aus dem Dallacker'schen Hofgut bringe ich am
 Montag den 9. Dezbr. d. J. von Vormittags 9 Uhr an
 zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

- 7 Eichenstämme zus. 368 C.
- 11 kleine dto. zus. 90 C.
- 1 Buchenstamm,
- 2 Ahornstämme,
- 9 tannene Eigtämme,
- 42 " dto. Baustämme.
- 3 Klstr. eichene Prügel,
- 2 1/4 Kl. buchenen Prügel,
- 34 Kl. tannene Scheiter.
- 13 1/2 Klstr. Prügel,
- 5 3/4 Klstr. erlene Prügel.

Der Verkauf geschieht bei gutem Wetter auf dem Platz, bei
 schlechtem Wetter im Wirthshaus zu Reippersberg, wo auch die
 Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr stattfindet.

Guts-Eigenthümer **Jud.**

e^{2]} **Reippersberg,**

Schultheiserei Unterroth.

Güter-Verkauf.

Aus dem Dallacker'schen Hofgut zu Reippersberg kommen
 am Dienstag den 10. Dezbr. d. J.,
 von Morgens 10 Uhr an

auf dem Rathhaus zu Unterroth im öffentlichen Aufstreich zum
 Verkauf:

40 Morgen Acker und Wiesen,
 wobei bemerkt wird, daß etwa 4 Morgen Wiesen im Kocherthal
 liegen. Die Bedingungen werden billigt gestellt, und Liebhaber
 sind hiemit höflich eingeladen.

Guts-Eigenthümer.

(Eingefendet.)

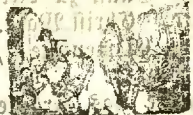
Was sollte wohl einen denkenden Bürger, dem die Bestel-
 lung des Gemeindehaushaltes etwas mehr als Nebensache ist,
 mehr interessiren, als eine Gemeinderathswahl? Auch wir haben
 eine solche wieder vorzunehmen, und es ist Bürgerpflicht eines
 jeden Wahlberechtigten, hiebei die Hand nicht in den Schooß zu
 legen. Auf Männer aufmerksam zu machen, von welchen man
 überzeugt sein kann, daß sie mit einer Unabhängigkeit nach allen
 Seiten hin, den strengsten Rechtsinn verbinden, dürfte wohl
 jedem erlaubt sein und diese Eigenschaft auf sich vereinigend,
 glauben wir neben andern auch unsern Mitbürger **Blauen-**
wirth Bihlmaier vorschlagen zu sollen, eine Wahl, welche
 wohl Keinen gereuen dürfte.

Mehrere Wähler.

G m ü n d.

Wein-Verkauf.

Am Bären sind 5 volle Faß guten, glanzhellen, rothen 1859ger Wein zu verkaufen, und wird solcher einzeln mit oder ohne Faß abgegeben.



G m ü n d.

Pferd-Verkauf.

Am Freitag den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthof z. Bären ein gutes, vorzügliches, hellbraunes, 16 Faust großes Pferd um billigen Preis verkauft.



G m ü n d.

Museum.

Am Donnerstag den 12. Dez. l. J., Abends 7 1/2 Uhr, findet die jährliche General-Versammlung nach §. 9 der Statuten statt.

G m ü n d.

Saitenwürste.

Es sind täglich frische das Paar zu 3 kr., zu haben bei Metzger Blessing's Wm.

Malzkeime

hat zu verkaufen die Graf Adelmanna'sche Brauerei zu Hohenstadt.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Eine Kammer für einen Herrn hat zu vermietthen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Auktion.

Die Unterzeichnete ist gesonnen am Freitag den 6. d. Mts. Vormittags 8 1/2 Uhr eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung durch alle Rubriken abzuhalten.

Insbondere kommt zum Verkauf:

ein Sopha, Sessel, ein Ovaltisch, 3 Hobelbänke, sonstiger Werkzeug für Schreiner, Bildhauer, Maler und Vergolder, ein kleiner Vorrath von Farben, eine große Parthie braune Rahmen in allen Größen, ein kleiner Vorrath von Werkholz, eine Zither, ein halbeimriges Faß und sonstiger Hausrath. Die Kaufstiehhaber werden in meine Behausung (im sogenannten Zwinger) eingeladen. Wittve A. Fleiner.

G m ü n d.

Unterzeichnete empfiehlt sich wiederholt einem hiesigen und auswärtigen Publikum im Waschen von seidnen und wollenen Gegenständen aller Art und verspricht billige und reele Bedienung.

Karoline Reutter

wohnhaft in der Rinderbachergasse im Dirsch.

Daß Frau Reutter seidene, sowie wollene Halstücher, auch sonstige Gegenstände womöglich wieder wie neu herstellt, das bezeugen mehrere Frauen, deren Namen bei der Redaktion d. Bl. zu erfragen sind.

G r o ß d e i n b a c h

Feile Puzmühle.

Der Unterzeichnete hat eine neue Puzmühle mit zwei Drahtsieben ohne Schlagwerk zu verkaufen.

Wagner Müller.

G r o ß d e i n b a c h

Welschnüsse.

16 Stmri, jetzt dem Verkauf aus. Seeger, Kaufmann.

G m ü n d.

Nächste Ostern nimmt einen Jungen, von Stadt oder Land, in die Lehre

S c h ü ß

Schuhmachermeister.

Auch habe ich einen noch gut erhaltenen schwarzen Luchrock für einen Jungen von 14 bis 17 Jahren zu verkaufen.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Schmiedmeister auf dem Land nimmt einen jungen kräftigen Menschen in die Lehre und zwar ohne Lehrgeld. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Eine stille Familie sucht auf Lichtmess ein Logis mit Stube und Stubenkammer, Platz zu Holz. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Ein kleines (womöglich) Parterre-Logis für eine kleine Familie sucht sogleich zu miethen. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Verlausener Hund.

Ein Spizerhund, weiß mit rothen Flecken und einem rothen Bändchen am Hals, geht auf den Ruf Schnauker, hat sich verlaufen; der Inhaber wird gebeten, denselben anzuzeigen bei der



Redaktion.

Ihr Bürger von L. nehmt Euch bei der nächsten Gemeinderathswahl wohl in Acht, der politische Horizont hat sich arg entzündet!

hier ein, um während der nächsten drei Monate Vorstellungen zu geben.

Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofes in Ellwangen im vierten Vierteljahr 1861 ist auf Freitag den 13. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr festgesetzt. Zum Präsidenten derselben ist Obergerichtsrath v. Kern ernannt, zu dessen Stellvertreter Oberjustizrath Koch.

Wie n, 3. Dez. Das in die Sutorina eingerückte Expeditionscommando unter Generalmajor Rodich hat, ohne einen Schuß zu thun, gestern die Batterien demolirt und zwei Kanonen weggenommen. Statt dem Fürsprimas wurde Demherr Förgach zum Administrator des Graner Komitats ernannt. Dem Präsidenten Hein wurde das Justizministerium übertragen.

Mag u sa, 2. Dez. Heute sind österreichische Truppen in die Sutorina eingerückt, um die gegen die österreichische Grenze errichteten Batterien zu beseitigen. Grenze ruhig.

Paris, 1. Dez. Die Amerikaner scheinen Europa von dem Alp eines neuen italienischen Kriegs befreien zu wollen. Der Streit mit England nimmt die allerernsteste Wendung, wie aus der Sprache sämtlicher Londoner Blätter genugsam hervorgeht. Es fehlt bis jetzt nur noch die Ausklärung darüber, ob der Kapitän des Jacinto mit oder ohne Instruktion des Kabinetts von Washington gehandelt hat. Seine Aeußerung an Bord des englischen Schiffes, daß er die beiden Kommissäre todt oder lebendig haben müsse, läßt leider errathen, daß er sehr bestimmte Aufträge in diesem Punkte hatte. Dann aber entsteht die Frage, ob der Präsident solche Aufträge gegeben haben könne, ohne an die Konsequenzen zu denken, und ob er einen Krieg mit England als das geeignete Mittel, den Streit mit dem Süden siegreich zu beenden, angesehen habe. Die Logik verliert sich bei allen diesen Vorgängen ein wenig im Sande; freilich geschehen in diesen Tagen sehr viele Dinge, welche logisch unerklärbar sind. Die Ewen-

S i e s i g e s

Das „Deutsche Volksblatt“ schreibt über das am Sonntag den 24. Novbr. von den Zöglingen des Schullehrer-Seminars unter der Leitung des Hrn. Oberlehrers Mayer abgehaltene Concert:

Freudig überrascht waren wir durch die Leistungen der Zöglinge des Schullehrerseminars, welche unter der Leitung des Hrn. Oberlehrer Mayer gestern Samstag den 24. Nov. uns ein reich ausgestattetes Programm vorführten. Die schwere Ouverture zur Oper „die Stumme von Portici“ von Auber gieng ausgezeichnet von Statten, sie wurde feurig und schwinghaft durchgeführt. Als weitere Leistungen ragten hervor das Clavierconcert mit Quintettbegleitung von Czerny, gespielt durch Hrn. Unterlehrer Pfleischinger, welcher sich durch schönen Anschlag und große Fertigkeit in den Passagen auszeichnete. Schade, daß dem Institut ein Flügel nach neuerer Construction abgeht, denn das tafelförmige Clavier ist nicht tonkräftig genug für größere Räumlichkeiten. Mendelssohns Männerchor „an die Künstler“ beschloß die 1. Abtheilung. Aus der 3. Abtheilung ist noch „Sängers Fluch“ von Uhlant, Musik von Heinemann zu erwähnen, welcher mit vielem Verständniß und deutlichem Vortrage gesungen wurde. Ferner Variationen über das Lied „den König segne Gott“ vierhändig für Clavier geschrieben, und der schöne Doppelchor aus Oedipus in Kolonos von Mendelssohn.

Das Concert, welches auch durch zahlreichen Besuch der höhern Stände ausgezeichnet war, bewies uns, daß Herr Oberlehrer Mayer im Einstudiren keine Mühe scheute und der Fleiß und Ernst, mit dem sämtliche Gesang- und Musikstücke aufgeführt wurden, ließ auf einen edlen Wettseifer unter den Mitwirkenden schließen.

* Dem Vernehmen nach trifft noch im Laufe dieser Woche Herr Theater-Direktor v. Rietzschoten mit seiner Gesellschaft

tualität nun eines Kampfes zwischen England und Nordamerika wird natürlich in der französischen Geschäftswelt mehr gefürchtet, als gewünscht; sie würde namentlich der Fabrication der Hauptausfuhrartikel, wie Seidenzeuge und Luxusartikel, einen tödlichen Streich versetzen. Anders scheint man in den hohen politischen Sphären den Fall zu beurtheilen: dort denkt man mehr an die Verlegenheiten Englands und an die Schwächung seines Einflusses auf die europäischen Angelegenheiten. Wenn nun einerseits Frankreich entschlossen ist, in Italien die Sachen hinzuhalten, und wenn Oesterreich anderseits auf Englands diplomatische Unterstützung weniger als je zu rechnen hat, so liegt auf der Hand, daß ein Krieg Italiens, falls Piemont oder Oesterreich ihn herausbeschwört, ein lokaler bleiben muß. Mehr begehrt Napoleon auch nicht. Ich muß in Bezug auf Amerika hinzufügen, daß man hier den Krieg für unvermeidlich hält. John Bull ist ganz außer Rand und Band, und die heute aus Washington angelangenen Depeschen sagen, daß der Bruder Jonathan auf die erste Kunde von der Festnahme der südlichen Kommissäre illuminirt habe.

T u r i n, 2. Dez. In der Abgeordnetenkammer fand eine Diskussion über Rom und Neapel ohne bemerkenswerthe Zwischenfälle statt. Auch ein Brief von Türr an den Kriegsminister kam zur Sprache. Türr sollte in Disponibilität versetzt werden. Türr bot seine Entlassung an, welche nicht angenommen wurde.

G e n u a, 2. Dez. Garibaldi ist angekommen, besuchte das Centralcomite, lobte dessen Werk und ermuthigte dasselbe, so fortzufahren. Am Abend fand eine Demonstration der Menge zu Gunsten Garibaldi's statt. Er erschien auf dem Balkon und hielt eine kurze Rede: Es seien Thaten nöthig, keine Worte. Im Augenblick der Schlachten werde er mit ihnen (den Versammelten) sein. Es werden Vorbereitungen zu neuen Demonstrationen für morgen gemacht.

Marie Taglioni unter Räubern in Schweden.

Fortsetzung.

„Christian Wasa!“ sagte die Kammerfrau mit noch schlaftrunkenem, verstörtem Blick.

„Ja, dieser berühmte Räuber!? fiel Marie ein.

„Von dem man noch gestern sprach —“

„Der Schrecken Schwedens!“

„Großer Gott!“ rief die Kammerfrau.

„Les seinen Brief!“ gebot die Taglioni.

Die Kammerfrau beeilte sich zu gehorchen und las Folgendes:

„Ich werde mich auf dem Wege, welchen die erste Längerin Europa's nehmen wird, morgen einfinden, um ihr meine beson-

dere Hochachtung zu bezeugen und sie um eine Gunst zu bitten, welche sie mir hoffentlich nicht verweigern wird. Christi. Wasa.“

„O himmlische Güte!“ rief die zitternde Clementine, „er will Ihre Börse oder unser Leben, der Bösewicht!“

„Ich fürchte es nur zu sehr!“ entgegnete das Fräulein.

„Morgen, schreibt er mir? — Hilf Himmel, das ist ja heute! Wir müssen sofort nach Stockholm zurück, um bewaffnete Begleitung zu holen.“

Die Kammerfrau hütete sich wohl, ihrer Gebieterin das Gegentheil anzurathen. Hastig öffnete sie das Fenster und rief aus Leibesträften: „Zurück! zurück!“ denselben Weg! — Madame befehlts! — Doppelte Trinkgelder, wenn wir in einer Stunde in Stockholm sind.“

In dem Augenblick aber, als der Postillon dem Befehle Folge leisten wollte, gebot ihm plötzlich eine Riesenstimme, still zu halten und aus dem nahen Gehölz waren gegen zwanzig Flintenläufe auf ihn gerichtet. Schon seit längerer Zeit fuhr der Wagen in einem Gebirgsweg dahin. Ein dunkler Lannenwald säumte die Straße zu beider Seiten. Ein Waldbach, der sich brausend in die tiefe Schlucht stürzte, betäubte das Geschrei der Reisenden. Der erschrockene Postillon saß wie angenagelt, die beiden Bedienten hinten krochen ängstlich unter ihren Sitzen.

Ein Reiter von edler Gestalt, auf einem Fuchshengst, ritt jetzt an den Rutschenschlag heran und grüßte die Künstlerin ehrerbietigt. Es war Christian Wasa, der Gefürchtete, welchem die Polizei von Schweden schon seit drei Jahren vergebens nachstellte. Er trug einen Filzhut, unter dessen Rande ein dickes Haargelocke hervorquoll. Sein Kinnbart, zierlich gestutzt, reichte bis auf den Büsenstreif von Brüsseler Spitzen. Seine Hände waren mit Handschuhen bedeckt und seine hohen Jagdstiefel sorgfältig gestirmt. Außerdem trug er einen Mantel von Zobelfell und einen Leibgurt von Büffelleber, woran zwei doppelläufige Pistolen befestigt waren. Er hätte sich mit Erfolg auf einem eleganten Maskenballe zeigen können.

Zwei Banditen schlugen, auf ein Zeichen ihres Meisters, alsbald den Rutschenschlag nieder; vier andere näherten sich mit einer geschmückten Tragbahre, die sorgsam mit weichen Marderfellen belegt war, und Wasa bat auf eine höchst verbindliche Weise, die Damen aussteigen zu wollen.

„Sie sehen, meine Schöne,“ sagte er zu der Taglioni, die ihn mit Schrecken anstarrte, „ich kam zur rechten Zeit zum Rendezvous; ich bin Ihnen sehr verpflichtet, daß Sie mir kein Mißtrauen zeigten. Ihr Postillon ist die einzige Ursache der Wachsamkeit meiner Leute. Man wollte nicht leiden, daß er Sie unserer Bewunderung entführe.“

Schluß folgt.

G m ü n d.

Empfehlung.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind außer allen in öffentlichen Blättern angezeigten neuen wie älteren Erscheinungen der **Literatur, Kunst und Musik**, auch stets nachstehende Artikel in **vorzüglicher Auswahl und billigsten Preisen** zu haben:

Album,	Farbenschachteln,	Linirte Bücher,	Schreibhefte,
Albumbilder,	Firnif,	Linirte Papiere,	Seidenpapier, weiß und farbig,
Alixarintinte,	Frachtkreife,	Maculatur,	Siegellack, braun, roth u. schwarz,
Anweisungs-Formulare,	Glanzcartons,	Marmorpapier,	Silberpapier,
Bilderbögen, schwarz oder colorirt,	Goldpapier,	Maserpapier,	Spizenbilder in reicher Auswahl,
Bleistifte,	Griffel,	Mundleim,	Stahlfedern,
Bleistift-Etuis,	Gummi-Elasticum,	Naturpapier,	Stahlfedernhalter,
Brief-Couvertis,	Heiligenbilder, schwarz oder color.	Notenpapier,	Tinte, blau, roth und grün,
Briefstaschen,	Hefstifte,	Notizbücher,	Tusche,
Briefwaagen,	Kalender,	Oblaten,	Wechsel-Formulare,
Canzleipapier,	Kielsfeder,	Packpapier,	Wischer von Papier,
Cattunpapier,	Kohle,	Pausleinwand,	do. „ Leder,
Conceptpapier,	Kreide, schwarz und weiß,	Pflanzenpapier,	Zeichensfedern,
Declarationen,	Lederdecken,	Pinsel,	Zeichentreide,
Etiquetts, gummirte,	Leinwand, engl.,	Postpapier, weiß, farbig u. verziert,	Zeichenmappen,
Faberstifte,	Leinwand-Couvertis,	Radirgummi,	Zeichenpapier,
Farben,	Linienblätter,	Schiefertafeln,	Zinnoberstifte zc. zc.

G. Schmid'sche Buchhandlung.